«Special Olympics bereichert»

Am Wochenende fand im Rahmen des internationalen Indoor Soccer Masters in Triesen eine Podiumsdiskussion zum Thema «Integration durch Behindertensport und seine soziale Komponente» statt.

Diskutierten in Triesen: Sophie von und zu Liechtenstein, Klaus Tschütscher, René Kuster, Präsident Schweiz. Torballvereinigung, Brigitte Marxer, Verantwortliche Special Olympics FL, Bertram Jäger, Vizepräsident Special Olympics Österreich, OK-Vorsitzender Euro-Cup 2008 (v. l.). Bild Daniel Ospelt

Hallenfussball. – Markus Rote leitete als Moderator das Gespräch mit den Diskussionsteilnehmern Sportminister Klaus Tschütscher, Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, René Kuster, Brigitte Marxer und Bertram Jäger. Bei der Podiumsdiskussion in Triesen wurde am Samstag versucht, die gesellschaftliche Relevanz des Behindertensports ins Licht zu rücken. Erfolge der Vergangenheit mit Gegenwartsbezug sowie Ausblicke in zukünftige Aktivitäten wurden von den Diskussionsteilnehmern gemeinsam besprochen.

Sport als Integrationsmittel

Erbprinzessin Sophie verwies auf die beachtliche Entwicklung des Behindertensports in Liechtenstein und rühmte den Sport als Mittel der Integration. «Ziel muss es sein, weiter Vorurteile und Berührungsängste abzubauen», erklärte die Erbprinzessin ihren Standpunkt, dem Sportminister Tschütscher beipflichtete: «Die gesellschaftliche Sensibilisierung für die Problematik müssen wir weiter forcieren. Wichtig ist es, mit den Menschen in Kontakt zu treten».

Eine Grundbasis wurde in Liechtenstein errichtet, worauf weiter gebaut werden kann. Vor allem das Special-Olympics-Team Liechtenstein erfuhr eine grosse Resonanz in der Bevölkerung und begeisterte mit seiner famosen Liebe zum Sport und der damit verbundenen Einsatzbereitschaft. Brigitte Marxer, Verantwortliche Special Olympics Liechtenstein, erzählte von ihren Erfahrungen. Angefangen habe Special Olympics Liechtenstein mit 18 Sportlern, mittlerweile habe sich die Anzahl erhöht auf 80 Athleten, was deutlich die positive Entwicklungskurve in Liechtenstein widerspiegle. «Ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Sport vor allem im emotionalen Bereich der Sportler sehr bereichernd wirkt», erläuterte Marxer.

Special-Olympics-Euro-Cup 2008

René Kuster, Präsident der schweizerischen Torballvereinigung, gewährte dem Publikum Einblicke in die Praxis des Behindertensports, die trotz aller Bemühungen in der Schweiz noch nicht ausreichend Unterstützung erfahre. Deswegen seien auch die Medien gefordert, dem Sport eine angemessene gesellschaftliche Stellung zu verschaffen und ein Echo auszulösen. Im Zuge der Fussball-EM 2008 in der Schweiz und Österreich bietet sich dem Special-Olympics-Team eine ganz besondere Möglichkeit. Wie Bertram Jäger, Vizepräsident Special Olympics Österreich, erklärte, soll im nächsten Jahr ein Fussball-Cup (3.5.2008-8.5.2008) für Behinderte stattfinden. Insgesamt 24 Mannschaften sind in das Turnier involviert mit Einbeziehung des liechtensteinischen Teams, welches dank einer sogenannten Green Card noch den Sprung in den Mannschaftstopf realisierte. «Das wird ein ganz toller Event, da bin ich mir sicher», freute sich Jäger bereits. Liechtenstein dient dabei als Mitaustragungsort. Sowohl in Eschen und Ruggell wie auch im Rheinparkstadion in Vaduz wird während des Euro-Cups Fussball gespielt. Der Anlass wird von der liechtensteinischen Regierung unterstützt. «Für uns hat der Special-Olympics Euro-Cup 2008 grossen Symbolwert und wir versprechen uns davon eine nachhaltige Wirkung in Liechtenstein. Wir unterstützen das Projekt mit ganzem Herzen», so Tschütscher. *(rpm)*

Young Boys triumphieren nach Penaltyschiessen

Auch an diesem Wochenende gab es beim Indoor Soccer Masters einige tolle Spiele zu sehen. Für die einheimischen Teams reichte es zwar nicht zu einem Turniersieg, doch wusste man zumindest phasenweise dagegenzuhalten.

Hochstehender Juniorenfussball: Die jungen Fussballer von renommierten Klubs kämpften um jeden Ball. Bilder Daniel Ospelt

Hallenfussball. – Zur Einstimmung des stark besetzten Nachwuchsturniers kam es zum Aufeinandertreffen der E-Junioren des FC Triesen sowie jener aus Schaan. Und: Es war bereits ein Vorgeschmack auf eine trefferreiche Gruppe, denn letztere verliessen als klarer 6:0-Sieger das Parkett. Auch beim darauffolgenden Erfolg über Trübbach machten die Schaaner mit einer guten Leistung auf sich aufmerksam – mit der Defensive als Prunkstück, welche wieder kein Gegentor zuliess (Endstand 3:0). Ein greifbar naher Titelgewinn? Nein, weil man die vorentscheidenden Spiele gegen Wittenbach und Thusis/Cazis verlor.

Begeisterung bei Benefizspiel

Als erfreulich und bewundernswert erwies sich zudem, mit welchem Einsatzwillen andere Mannschaften in der Triesner Turnhalle mitmischten. Nicht zuletzt das Benefizspiel zweier Basler Mannschaften (Torball-Demonstration) sorgte hierbei für Furore. Herausragend war ferner der Auftritt der liechtensteinischen Special Olympics gegen das Team Austria (letztere siegten mit 3:2).

Dazwischen und danach lieferten sich auch fünf C-Junioren-Mannschaften ein interessantes Kräftemessen. Darunter das Team Liechtenstein U14, welches eine eher unterlegene Rolle spielte. Trotz einiger Niederlagen gelang es aber, das Turnier mit einem 1:0-Erfolg über den SSV Ulm abzuschliessen. Grosse Konkurrenz wartete freilich auch auf die Auswahl der D-Junioren (Marco Minder, Maurizio Sozzi, Simon Elsensohn, Michael Scherrer, Stefan Tinner, Yannick Oberhofer, Peter Nipp, Rahulan Sivalingam sowie Nico Sulser), welche zum Auftakt dem Schweizer Traditionsverein FC St. Gallen mit 1:3 unterlagen (Tor Stefan Tinner). Etwas unglücklich verlief zudem das Duell gegen die Stuttgarter Kickers, da eine Unachtsamkeit von Torhüter Minder zum 0:1 führte. Ausgeprägter Teamgeist, grosser Einsatzwille und mentale Stärke zeichneten die Gastgeber fortan jedoch aus.

Mitreissendes Finale

Neben einiger packender Gruppenspiele kam es bei den D-Junioren noch zu einem abschliessenden Highlight. Das Finalspiel zwischen Grasshopper-Club Zürich und Young Boys Bern war nämlich an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten. Zunächst sah es allerdings nicht danach aus, da GC mit 2:0 in Führung ging. Ein Doppelschlag innerhalb weniger Sekunden brachte die Berner aber nochmals heran und erzwang damit ein Penaltyschiessen. 6:5 für Young Boys lautete hier schliesslich der Endstand, nachdem die ersten fünf Schützen jeweils sicher verwandelten. *(os)*

Schlussrangliste:

Junioren C
1. SC Kriens U15, 2. SC Kriens U14, 3. Team Vorarlberg U15, 4. Team Graubünden U14, 5. FC Wil U14, 5. Rheintal/Bodensee U14, 7. FC Winterthur U14, 8. Team Liechtenstein U14, 9. SSV Ulm, 10. Team Graubünden U14.

Junioren D
1. BSC Young Boys, 2. Grasshoppers-Club Zürich, 3. FC Basel, 4. FC Wil, 5. FC Luzern, 6. SSV Ulm, 7. FC Winterthur, 8. FC St.Gallen, 9. SV Stuttgarter Kickers, 10. Team Liechtenstein. **Finalspiel:** GC–YB 5:6 n. Penaltyschiessen (2:2 nach regulärer Zeit).

Junioren E
1. FC Wittenbach, 2. Thusis/Cazis, 3. FC Schaan, 4. FC Trübbach, 5. USV Eschen/Mauren, 6. FC Triesen.

LIECHTENSTEINER Vaterland
OFFIZIELLER MEDIENPARTNER